

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1939)

Heft: 8

Artikel: Autofahrten... und dann die Bergbahn zum halben Preis

Autor: Thommen, H.W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-774645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Abend auf dem Briener Rothorn — Le soir au Briener Rothorn



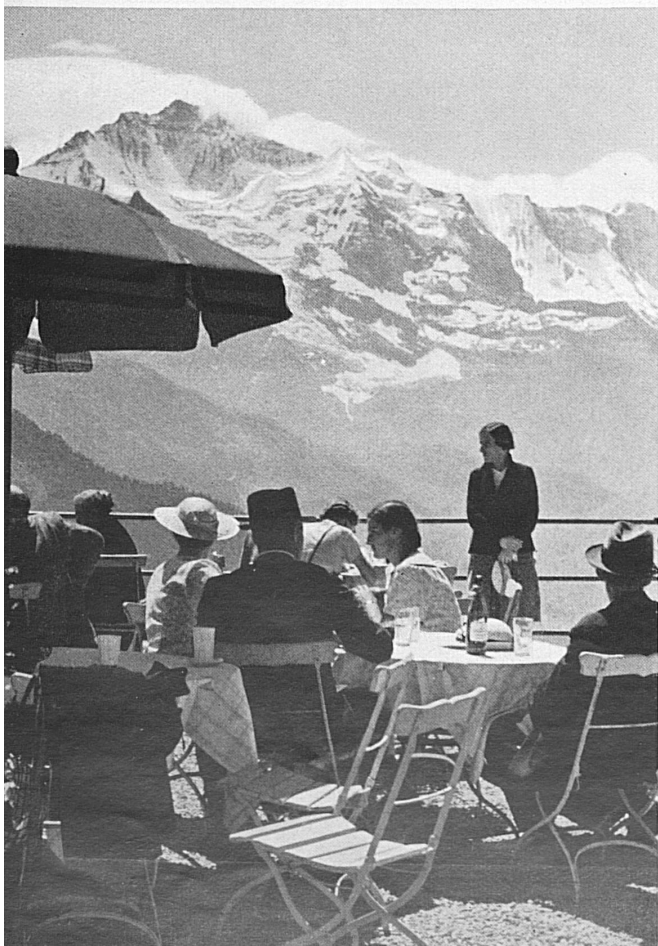
Alpsegen in der Innerschweiz. Im Hintergrund die Stoosbahn und die beiden Mythen
La bénédiction de l'Alpe en Suisse centrale, au fond le funiculaire du Stoos et les Mythen



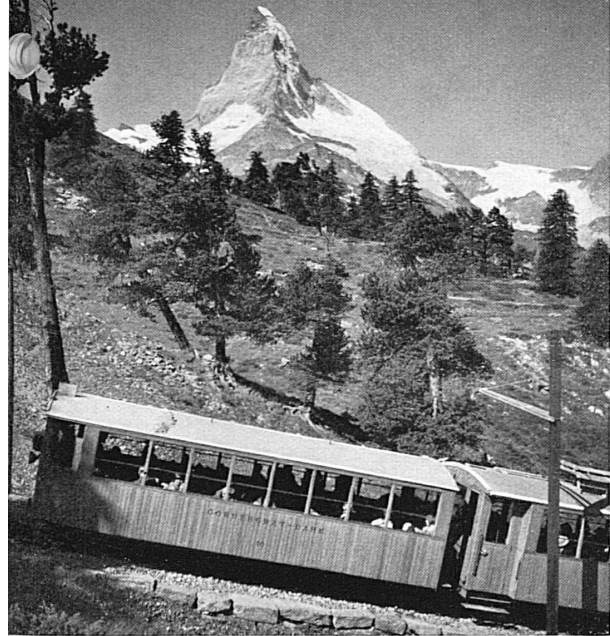
Auf der Aussichtsterrasse der Schynigen Platte. Die Jungfrau
Le belvédère de la Schynige Platte dans l'Oberland bernois. La Jungfrau

Autofahrten... und

Schweizer Ferien ohne Bergbahnfahrt auf eine oder ein paar der herrlichen Aussichtswarten unserer Voralpen und Schneeberge würden gerade jener Höhepunkte im buchstäblichen wie im bildlichen Sinne des Wortes entbehren, die sie zum unvergesslichen Erlebnis machen. Denn hier auf diesen Gipfeln ist es, dass der Mensch in seliger Entspannung so recht den Alltag von sich abfallen spürt und jene Stille in sein Gemüt einzieht, aus der neue Kräfte für Beruf und Kampf ums Dasein aufblühen. Ungetrübt durch die Erinnerung an die Sorgen des täglichen Lebens leuchtet das reine Bild des am Fusse der Berge zurückgebliebenen Tieflandes in diese Höhen hinauf, ein Traum nur noch mit den schimmernden Windungen der Flüsse, den blauen Spiegeln der Seen, dem hellen Getupf der Felder und Äcker und den dunklern Flecken der Wälder. Kaum ein



Blick vom Harder auf die Berner Oberländer Vorberge, auf das Bödeli und den Thunersee
Vue du Harder sur les préalpes bernoises, le « Bödeli » et le Lac de Thoune



Die Gornergratbahn und das Matterhorn
Le chemin de fer du Gornergrat et le Cervin



Auf der Höhe des Stanserhorns am Vierwaldstättersee. Blick gegen die Berner Alpen
Sur les hauteurs du Stanserhorn. Les Alpes bernoises

dann die Bergbahn zum halben Preis

laut von dort drunten erreicht das Ohr des von der Erdschwere gelösten Wanderers, und nur der Schrei der Dohlen, die ruhig um den Felsen kreisen, ist nah, der Duft der Bergblumen erhebt sich in betäubenden Schwällen, und dann und wann verhallt im ungeheuren Raume des Himmels ein heller Jauchzer aus erlebnisbedrängter Brust. Doch nicht jedem erschlossen sich diese Quellen unermesslicher Beglückung so bereitwillig wie dem Besitzer eines Regionalabonnements, oder wie dem Inhaber eines der schönen Reiseabonnemente auf das Jahr der Schweiz. Wer weder eines dieser Abonnemente sein eigen nannte, noch sich die herabgesetzten Taxen für Gesellschaftsfahrten oder Wochenendbillette zunutze machen konnte, weil er allein reiste und nicht immer gerade am Sonntag an den Fuss eines dieser Aussichtsberge gelangte, dem versagte seine Reisekasse nur allzu leicht die Erfüllung längst gehegter sehnlicher Wünsche, für die vielleicht der volle Fahrpreis unerschwinglich war. So musste er schweren Herzens auf das grosse Erlebnis verzichten, sich mühelos von einem der bunten Wagen oder Züge einer Drahtseil- oder Zahnradbahn in die Höhe führen zu lassen oder in einer metallenen schimmernden Schwebbahnkabine beinahe wie in lautlosem Ballonflug unbeschwerten Bergfreuden entgegenzufahren. — Doch nun hat sich der Automobil-Club der Schweiz dieser Stief-

Phot.: Beringer, Goetz, Steiner & Heiniger, Leumann, Photoglob Wehrli & Vouga, Meerkämper, Schiefer



Oben: Aussicht von den Rochers-de-Naye gegen die Tour-d'Âi
En haut: Vue des Rochers-de-Naye vers les Tour-d'Âi

Die Landschaft von Lugano und Paradiso vom San Salvatore aus gesehen — Le Luganais vu du San Salvatore

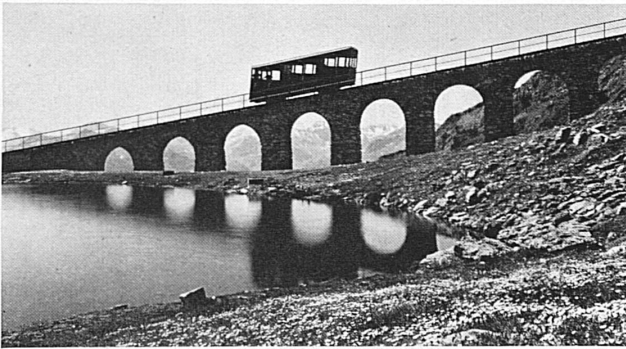
Phot.: Feuerstein,
Meerkämper, Goetz,
Meuser, Photoglob
Wehrli & Vouga,
Steiner, Gross, Wolf
Gemmerli



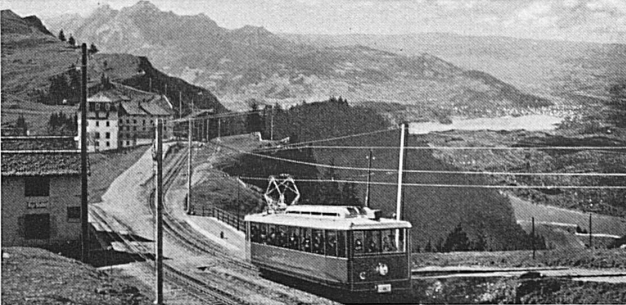
Auf dem Gipfel des
Pilatus — Au sommet
du Pilate



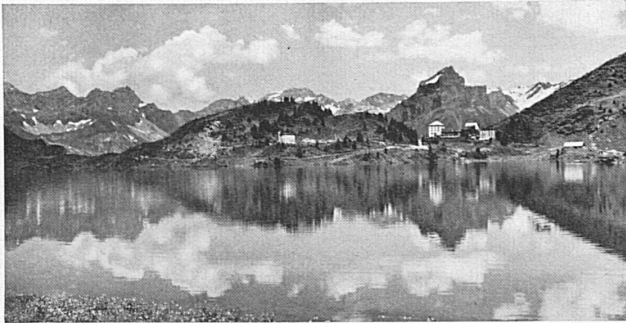
Blick von Muottas-
Muraigl auf die Seen
des Oberengadins —
Regard de Muottas
Muraigl sur les lacs
de la Haute-Enga-
dine



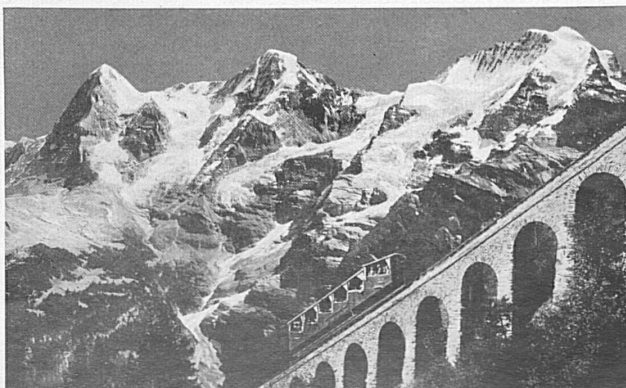
Die Davos-Parsonn-
Bahn in der Sommer-
landschaft — Le funi-
culaire Davos-Par-
senn dans son pay-
sage d'été



Zwei Bergbahnen
führen auf den Rigi:
die eine von Vitznau,
die zweite von Arth-
Goldau — Deux
chemins de fer de
montagne gravissent
le Righi, l'un depuis
Vitznau et l'autre au
départ d'Arth-Gold-
au



Der Trübsee am Fuss
des Titlis, der mit
Engelberg durch eine
Schwebebahn ver-
bunden ist — Le Trüb-
see au pied du Titlis
relié à la station
d'Engelberg par un
téléférique



Mürren, hoch über
dem Lauterbrunnen-
tal, ist rasch und be-
quem erreichbar mit
der Drahtseilbahn.
Gegenüber: Eiger,
Mönch und Jungfrau
— Mürren, terrasse
alpine de l'Oberland
bernois est facile-
ment accessible
grâce au funiculaire
Lauterbrunnen-Mur-
ren. En face: Eiger,
Mönch et Jungfrau

kinder der Tarifsysteme und des Reiseglückes angenom-
men und ihnen verheissungsvolle Taxerleichterungen
erwirkt. Denn gerade die Autofahrer vor allem empfan-
den jene Verkürzung der Möglichkeiten, auf ihrer
Schweizer Reise auch den eigentlichen Aussichtspunkten
der Hochterrassen und Gipfel, zu denen sie der eigene
Wagen nicht emportrug, eine Reihe von Besuchen ab-
statten zu können. Aber auch die bescheideneren Rad-
fahrer und Fusswanderer konnten oft nur voller Be-
dauern der Zahnschiene oder dem Drahtseil einer
Bergbahn entlang in die Höhe blicken, die ihrer schma-
lern Börse verschlossen blieb.

Doch ihnen allen ist jetzt Heil widerfahren. Fast zwei
Dutzend schweizerischer Bergbahnen haben sich zur
Herausgabe eines neuen Abonnementes zusammen-
getan, das Erwachsenen um den bescheidenen Preis
von achtzehn und Kindern um bloss neun Franken für
volle fünfzehn Tage das Recht auf den Bezug einer
beliebigen Anzahl von Fahrkarten zur Hälfte der sonst
für sie geltenden normalen Taxe verleiht. Und zwar
können die glücklichen Besitzer dieses kleinen Zauber-
büchleins ihre Fahrten ganz nach Lust und Laune auf
die in dem Abonnement verzeichneten Bahnen ver-
teilen, und selbst die Wagenklasse, in der sie reisen
wollen, macht da keinen Unterschied.

Im übrigen aber volle Freizügigkeit! Und nun gut Fahrt!
Gut Fahrt auf die schönsten Aussichtswarten des Schwei-
zerlandes vom Genfersee bis nach der Ostschweiz
hinaus und nach Graubünden, von Luzern und dem
Vierwaldstättersee bis in den Tessin hinab! Die Zahn-
radbahn auf die Rochers-de-Naye eröffnet den Reigen
dieser Bahnen im Westen des Landes mit dem Blick
auf den Léman, der am Abend wie ein messingener
Spiegel unter der sinkenden Sonne liegt. Dann von der
Talsohle des Wallis steigt die Visp-Zermatt-Bahn an
den Fuss des gewaltigen Matterhorns empor, und noch
einmal geht, in anderm Wagen, die Fahrt höher nach
dem Gornergrat, wo sich ein ungeheurer Ring von Eis-
riesen dem überwältigten Auge darbietet. An der Pforte
des Berner Oberlandes steht die wunderbare Pyramide
des Niesens als Auslug über die halbe Schweiz. Dann
entführt uns die Harderbahn zu erstem Überblick auf
das Dreigestirn der Jungfrau und ihrer Trabanten Mönch



Die Drahtseilbahn St. Moritz-Chantarella-Corviglia im Oberengadin
Le funiculaire St-Moritz-Chantarella-Corviglia en Haute-Engadine

Rechts oben: Nach der Bahnfahrt eine Schlittenfahrt mit Polarhunden auf dem Jungfrauoch, 3457 m ü. M. — A droite, en haut: Après la montée en chemin de fer excursion sur la neige en traîneau polaire au Jungfrauoch 3457 m au-dessus de la mer

Rechts unten: Und nun wieder im Wagen über die Pässe. Fahrt über den St.-Bernhardin-Pass
A droite, en bas: Et on reprend la randonnée en auto par monts et vaux. Au col du San Bernardino dans les Grisons

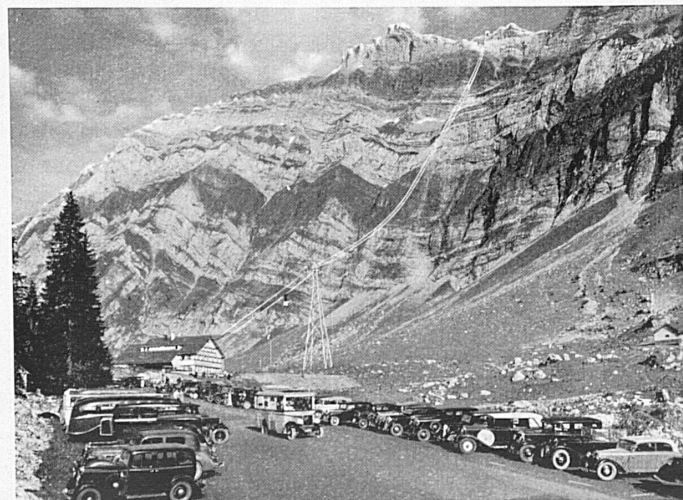
und Eiger hoch über Interlaken empor; am nächsten Tage stehen wir ihnen auf der Schynigen Platte oder in Mürren gegenüber, bevor wir von Lauterbrunnen oder Wengen aus zur Kleinen Scheidegg emporklimmen und dem Jungfrauoch, dem höchsten von einer Bahn bezwungenen Punkt Europas, unsern Besuch abstaten, wo wir das Tiefland für beglückende Stunden gänzlich vergessen können.

Auf dem Briener Rothorn nehmen wir Abschied vom Berner Oberland und wenden unsere Blicke schon der Zentralschweiz zu, von wo bereits Pilatus und Stanserhorn und Rigi herübergrüssen. Morgen werden wir dort sein und von ihren kühnen Kanzeln auf den Vierwaldstättersee herniederblicken, um dann die Trübseefahrt von Engelberg hinauf nicht zu vergessen und an den Schluss unseres Aufenthaltes an der Wiege der Schweiz die schwindelnde Steilfahrt zum Stoos zu setzen.

Im Osten des Landes stösst einsam die Klippenschar des Säntis aus dem Voralpenland in die schweizerische Hochebene vor, der mit seiner Wetterwarte und seiner kühnen Schwebebahn ein vielbesuchter Aussichtspunkt und ein ebenbürtiger Rivale viel höherer Geschwistergipfel in den Alpen selbst ist. Auch ihn lassen wir aus unserer Schweizerreise nicht aus, bevor wir uns auf der Parsenn ob Davos vergangener Winterfreuden erinnern und neue Pläne für die nächsten Weihnachtsferien schmieden. Aber schon lockt uns das Engadin, das Hochtal mit seiner kristallklaren Luft. Hier trägt uns die Corviglia-Bahn hoch über St. Moritz hinauf in wunderbare Wander- und winterliche Skigefilde, und vom Muottas-Muraigl aus überblicken wir das Seengescheide des Oberengadins bis zur Maloja hinüber, ruhen unsere Augen voller Bewunderung auf den herrlichen Eisgestalten der Berninagruppe.

Ihr Ende und ihren sanften Ausklang aber findet unsere Schweizerreise auf Bergbahnschienen im sonnigen Tessin, wo uns die Bahn zum San Salvatore in beschaulicher Fahrt nur gerade so hoch über Lugano emporhebt, dass wir über die weisse Stadt und ihren tiefblauen See eben einen herrlichen Rundblick gewinnen, noch von der triebhaften südlichen Pflanzenwelt umfungen bleiben und fast ebenen Fusses Carona zuwandern können, dem Künstlerdorf inmitten üppiger Kastanienwälder.

H. W. Thommen.



Mit dem Auto nach Schwägalp und von da in 10 Minuten mit der Schwebebahn auf den Säntis
En auto à Schwägalp et depuis là sur le Säntis en 10 minutes

